Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 26 (1900)

Heft: 45

Artikel: Frage und Antwortspiel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-436470

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frage- und Antwortspiel.

Motto: Aber mert' Dir, nichts gesagt wird, Wer da fragt und wer gefragt wird; Ob ein Mannsbild oder Weib, Das erhöht den Zeitvertreib.

Leiden Sie auch an Suhneraugen? — Rein, aber ber Schah von Berfien an Berftopfung.

Waren Sie auch schon in Corsica? — Ihre Frage macht mich erröten; übrigens wird das Corset von allen Aerzten abgeraten.

Was haben die Engländer in Afrika gelernt? — Daß ein gesprungener Krug bald bricht.

Welche Gemahlin liebt ber Sultan am meisten? — Die Andere. Ist der Niagara schöner oder der Rheinfall? — Wenn im Rheinfall Reftenbacher liefe, wäre er jedenfalls der schönere.

Saben Sie nichts Reues gehört vom Dingba ? — Freilich, aber man hutet fich, es auszusprechen !

Waren Sie an der Pariser Weltausstellung? — Wie können Sie nur so fragen ?

Was halten Sie vom Prinzen von Wales? —

Sei zufrieden mein Gemüte, Was er thut, das schmedt gut, 's liegt halt im Geblüte.

's liegt halt im Geblüte.
Sind Sie ein Antisemit? — Sehr, aber wenn ich etwas für 95 Cts. Kriege, statt für einen Franken, so geh' ich halt doch hin.

Wie lieb haben die Englander ihre Kolonien? — Zum Fressen. Warum gibt es keine Juden am Nordpol? — Still doch, sonst geben

Warum gibt es keine Juden am Nordpol? — Still doch, sonst gehen sie auch noch dorthin.

Was sagen Sie jum Dreibund? — Er ift wie ber Stuhl ber Pythia; wenn ein Bein abgeht, fo kracht die Geschichte zusammen.

Wer bekommt die nächste Tugendrose? — Misan kann sie nicht bestommen, weil er ein Mannsbild ist.

Essen Sie gerne Schweizerkäse? — Ja, und vorher ein schönes Diner. Wann wird die deutschenfische Rechnung berichtigt? — Wenn die Lorelei sich ausgekämmt hat.

Könnten Sie fich in Amerika gludlich fühlen? — Wenn ich elf Monate im Jahr in Europa gubringen durfte,

Hat Chamberlain auch ein Gewissen? — Das solideste von der Welt, ist von Rhinoceroshaut.

Warum ift die sigende Helvetia aufgestanden? — Sie hatte ben

3st es mahr, daß Sie schon in der halben Welt herumgekommen sind? Ich bin Journalist, da muß ich doch Studien machen. Wie lange lebt ber Papft? — Ginen Meter und sechsunbsiebzig. Woran leidet eigentlich der franke Mann in Constantinopel? — An der Großmächtigkeit seiner Aerzte.

Haben Sie auch ichon an Reuralgien gelitten? — Ja, als ber Bis= mark sie hatte, hat er mich cuiniert, bis ich bavonlief.

Können Sie mir 50 Franklein leihen? — Nein, habe nur Franken. Was ift des Soldaten schönste Zierde? — Die Uniform.

Bas ift die billigfte Oper? - Der Trompeter von Sädingen, ber an allen Schaufenstern steht und fich felber austrompetet.

Lieben Sie die Sugigfeit? - Aber auch Gansleberpaftete.

Bas für Manchettenknöpse trägt der Bundespräsident? — Links und rechts gleiche.

Wann kommen die Deutschen aus China gurud? — Wenn das Retourbillet abgesausen ist.

Bekommen Sie nie Gerzklopfen? — Ja, sagte der Fankjörgli, aber Behrer meint, ich habe das Gerz in den Hosen.

Wann find Sie heute erwacht? — Als mein Mann heimkam und Einen mitbrachte,

Saben Sie fich nie in ein Madchen verliebt? - Rein, ich bin felber eins.

Haben Sie auch schon in eine Lotterie gesetzt? — Ja, ich habe geheiratet.

Warum lassen Sie den Schnauz nicht wachsen? — Weil ich sonst

feinen Mann friege.

Welche Banden sind die gefährlichsten? — Jrael in Banden. Warum nennt man die Gage der Könige Civilliste? — Weil der König eine Liste hat, wieviel das Civil zahlen muß.

Warum hat Alexander der Große den gordischen Knoten mit dem Schwerte durchhauen? — Die Knoten in unserm Zeitalter wären des Schwertes nicht würdig gewesen.

Die junge Königin von Solland foll eine gute Reiterin fein. Wogu tann ihr bas nugen? — Sie muß doch ben Pringgemahl im Zaum halten, bamit er nicht meint, er sei ber König.

Was für ein Ende wird Pröfibent Loubet nehmen? — Biesleicht ein gang anderes, als Sie vermuten.

Waren Sie schon in Ramtschatta? — Nein, aber in Lachaurdefonds. Wo machst ber beste Pfeffer? — Fragen Sie Dreifuß.

Was ist die größte Majestätsbeleidigung? — Wenn ein gemeiner Infanterist träumt, er trage eine Schnauzbinde.

Daben die fünf thörichten Jungfrauen nachher geheiratet? — Ja, bann hat man fie die Klugen geheißen. Merk's, Lifeli!



Nicht nur, daß ich nichts bin—
ich soll auch nichts werden. Mir
geht's wie dem Proporz, wo ich nicht
bin, kann ich nicht hin und wo ich
bin, da bin ich mehr oder weniger
verleidet. Wäre das Baterland proporzig geworden, hätten mich sicher
Belozipisten oder Bergsegen in den
Nationalrath gebracht. Im Notsall
hätt' ich mich als Hausere oder
Schärmauser notieren lassen. Bor
meiner Nase werden alle Thüren
zugeschlagen und ich muß zusieden
sein, wenn's nicht einmal umgekehrt
läuft, daß nämlich vor den Thüren

meine Rase eingeschlagen wird. Ueberall bin ich überflüsfig, obwohl bei mir nicht die Spur von leberfluß vorhanden ift. Ueberall, wo Sie mich hinschiden, tomme ich ungeschickt. Don Carlos fagt, er brauche zu seiner Revolution nicht bloß Stierfämpfer, fondern mutende Stiere felber. Amerika verabscheut mich, weil meine Großmutter Philippine hieß. Paris hat mich über die Beltausstellung vergessen, Rufland hält zu Frankreich und haßt überhaupt Leute, die aussehen als wollten fie felber pumpen. Milan will mich empfehlen als Erzieher seiner rumanischen Entel, aber wo will ich das Trinfgeld hernehmen? — Beim Gultan könnt' ich Borlefer fein, aber es dürften da meine Kraushaare und übrigen Reize gefährliche Haremsunruhen verursachen. Die Buren wollen mich nicht, weil ich lett= hin gu viel geredet habe von Diamanten und die Englander fürchten, ich könnte ihnen die Chocolade wegfressen. — Ganz Europa ist mir verschlossen, und mich in China "durchzubogen" hab' ich feine Luft. Waldersee hat mir auch abgeschrieben, er fei faft felber feiner Ginmischung "mandschureuig". In Berlin fei diefen Monat noch eine Efelausstellung. Rein Mensch weiß, wie das wieder gemeint ift. Ich gehe nicht hin! und empfehle mich wie Truffiker.

Zeppelinigs.

O Zeppelin, O Zeppelin, Dich nährte wohl ein Päppelin Von kerngefunder kluger Mutter; Drum trägt der tapf re Zeppelin ja fast ein hexenkäppelin, Im Geiste frisch und klar wie Butter.

O Zeppelin, o Zeppelin, die Pfenninglein und Räppelin Dergleichen schätzeit Du viel minder. Und baldigst schwebt der Zeppelin hoch über Meer und Steppelin Zum Ruhm für Kind und Kindeskinder.

O Zeppelin, o Zeppelin, versuche doch auf Treppelin In Sicherheit den Mond zu fangen; Sonst bist Du einst, o Zeppelin, ein ganz verlorner Täppelin, Mach Leitern, Balken oder Stangen.



Rägef: Büßet'r a icho's Neuft, Chueri, vum Herr Minifter Jig?

Chueri: Was sell i dann musse, woni de ganz Tag i der Stube bin?

Rägef: Also bänkit, er hebi en Chochs herd vu Züri mitgnah nach Abissinie! Ehneri: Was ä Ihr nüb sägid, aber a dem a wüsset 'r doch 's Allerneuscht

Rägel: Ja was bann a, rebit! Chueri: Dantit numme, er hebi fogar na zäh Schachtle schwedische Zündhölzli mit anah!

Ragef! Bog cheib, Chueri, jeg ifch mer bann aber glich mann 'r gonnb! -

**